

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 9

Artikel: Lunch Event CdA : Türen öffnen und Verständnis schaffen
Autor: Nyfeler, Patrick
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-737856>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lunch Event CdA – Türen öffnen und Verständnis schaffen

Die Territorialregion 1 unter der Leitung von Div Roland Favre organisierte im April im Berner Seeland den Lunch Event des Chefs der Armee. Beim Anlass im Bildungszentrum Wald in Lyss ging es KKdt Blattmann darum, die Armee vor Ort Vertretern aus Bevölkerung, Politik und Wirtschaft näherzubringen, den Mehrwert der Armee sowie der militärischen Kaderausbildung zu vermitteln sowie für Fragen Red und Antwort zu stehen.

AUS DEM BILDUNGSZENTRUM WALD IN LYSS BERICHTET MAJOR PATRICK NYFELER, STV. CHEFREDAKTOR

Die Begrüssung in der Försterschule in Lyss übernahm der Gastgeber, Div Roland Favre, als Kommandant der Territorialregion 1. Div Favre konnte über einhundert regionale Vertreter der Bildungsinstitutionen, der Landeskirchen, der kommunalen und kantonalen Politik sowie der Wirtschaft begrüessen. Neben den aktuellen Aufgaben und Herausforderungen der Armee ging Div Favre insbesondere auf die Rolle der Territorialregion ein. Diese umschrieb er einleitend vereinfacht wie folgt: Die Territorialregion 1 übernimmt die Rolle der Schnittstelle zwischen der Armee und der Zivilgesellschaft in der Westschweiz.

Von Genf bis Langenthal

Wenn man schon nur die geografische Ausdehnung und das breite Aufgabengebiet betrachtet, wird schnell klar, dass es über die einfache Aufgabenumschreibung der Schnittstelle hinausgeht. Die Territorialregion 1 hat im Grundsatz drei Aufträge zu erfüllen: Partnerschaft, Führung und Verwaltung der Infrastruktur.

Sie pflegt die direkten Verbindungen mit den kantonalen, politischen Behörden, die Partnerschaften mit den lokalen Vertretern für die Sicherheit, dem Grenzwachtkorps, den Hochschulen und dem nahen Ausland (Frankreich), für welche die *Gouverneurs militaires* aus Lyon und Metz die Ansprechpartner sind.

Die Territorialregion 1 führt nach dem Prinzip der Subsidiarität die Unterstützungs- und Sicherungseinsätze, beispielsweise am G8-Gipfel in Evian/Genf im Frühling 2003, am Gipfel der Frankophonie in Montreux im Herbst 2010, an der Friedenskonferenz für Syrien Anfang 2014 – oder für Katastropheneinsätze, beispielsweise beim Waldbrand oberhalb von Visp im

April 2011 oder der schweren Unwetter im Herbst 2011 im Kander- und Lötschental sowie im Sommer 2014 bei der Naturkatastrophe im Emmental.

Schlussendlich stellt die Territorialregion 1 die Ausbildungsinfrastrukturen wie Waffenplätze oder Schiessplätze zur Verfügung und stellt die bestmöglichen Bedingungen für die Truppen im Dienst in der Region sicher.

Enge Zusammenarbeit

Der aktuelle Berner Regierungsrat und Polizei- und Militärdirektor Hans-Jürg Käser überbringt die Grussbotschaft des Kantons Bern. Darüber hinaus unterstreicht er jedoch auch die hervorragende Zusammenarbeit mit dem VBS und dem neuen Depar-

tementsvorsteher. Es galt und gilt in der Zusammenarbeit einige Herausforderungen gemeinsam zu meistern.

Käser betonte dabei die sehr pragmatische Zusammenarbeit bei der Konzepterarbeitung der WEA mit der Kantonalen Konferenz der Justiz- und Polizeidirektoren, aber auch den einzelnen Kantonen. Abschliessend geht er auf die vorbildliche Zusammenarbeit bei der Bewältigung von Grossereignissen und ausserordentliche Lagen ein.

Insbesondere wenn es darum geht, Krisensituationen wie die im Kanton Bern in der Vergangenheit häufig aufgetretenen Hochwasser oder anstehende Herausforderungen wie den Flüchtlingsansturm im Sommer 2016 mit entsprechenden Lö-



Divisionär Roland Favre, Kommandant der Ter Reg 1, bei der Begrüssung.



**Der Chef der Armee vermittelt Wirtschaftsvertretern den Mehrwert einer militärischen Kaderaus-
bildung.**

sungsvarianten zu meistern, finden die Kantone in der Armee einen leistungsfähigen und produktiven Ansprechpartner.

CdA: Die Lagebeurteilung

Die Sicherheitslage in Europa wird durch die Themen Terror, Armut und Krieg beeinflusst. Einerseits sehen wir uns sowohl auf dem europäischen Kontinent wie auch im «Vorgelände» mit religiös motiviertem Terror und Krieg konfrontiert, andererseits hat auch das Säbelrasseln der ver-

schiedenen Grossmächte wieder spürbar zugenommen.

Dabei unterstreicht der CdA in seinen Ausführungen die wirtschaftlichen Komponenten des Terrors in Europa. Die wirtschaftlichen Einbussen im Rahmen der Terrorgefahr in Europa sind durch die in Verbindung mit der Einschüchterung eingeschränkten Verrichtungen im täglichen Leben wie Kino- oder Restaurantbesuche sowie die Teilnahme an Sportgrossveranstaltungen immens.

Darüber hinaus ist der Einfluss auf den internationalen Handel sowie den Tourismus weltweit noch nicht abzuschätzen. Auch hier kommt der Mehrwert einer einsatzbereiten und modern ausgerüsteten Armee zum Tragen, denn mit dem weiterhin bestehenden Kernauftrag «Verteidigung» bildet die Armee die einzige strategische Reserve in der Schweiz.

Dies ist in der Schweiz von umso höherer Relevanz, da die Zahlen von «professionellen» staatlichen Sicherheitskräften pro Einwohner deutlich tiefer sind als in den bisher von Terrorismus betroffenen Staaten.

Weiterentwicklung der Armee

Der CdA erläutert den anwesenden Industrievertretern das aktuell anstehende Reorganisationsprojekt der Weiterentwicklung der Armee. Analog der unternehmerischen Neuausrichtung geht es auch bei der WEA darum, parallel zur Aufrechterhaltung des Kerngeschäfts, die neu gesteckten Ziele zu erreichen. Dabei geht es zusammenfassend um folgende Punkte:

- Erhöhung der Bereitschaft durch abgestufte Bereitschaft und Wiedereinführung der Mobilmachung;
- Verbesserung Kaderaus-
bildung durch Absolvieren einer kompletten RS sowie Abverdienen des zuletzt erworbenen Grades;
- Vollausrüstung der Einsatzverbände;
- Betonung der Regionalisierung durch Stärkung der Territorialdivisionen.

Die Umsetzung dieser Reorganisation beginnt auf den 1.1.18 und dauert inklusive der Mängelbehebung (inkl. Material) vier Jahre. Analog der Wirtschaft ist für ein erfolgreiches Reorganisationsprojekt insbesondere die Beibehaltung der finanziellen Eckwerte existenziell.

Erhöhung Bereitschaft

Aufgrund einer angepassten Bedrohungsanalyse mussten einige WK-Daten angepasst werden, um für die voraussichtlichen «Peaks» im Sommer – insbesondere die mögliche Flüchtlingssituation in Europa, welche auch Konsequenzen für die Schweiz hätte – gerüstet zu sein.

Diese Planänderung zeigt zugleich auch das Kernelement jedes Sicherheitsorgans: Trotz (Re-)Organisation, Doktrin und Ausrüstung – die wichtigste «Ressource» bleibt der Mensch.

Win-win-Situation

In diesem Rahmen hat der CdA die Unternehmen aufgerufen, gemeinsam eine Win-win-Situation zu schaffen: Die Wirtschaft stellt der Armee die besten Leute zur Verfügung. Im Gegenzug absolvieren die zur Verfügung gestellten Personen auf Kosten der Armee – mit einer zusätzlichen Entschädigung an den Arbeitgeber – eine Weiterbildung, welche im Bereich der (theoretischen und praktischen) Führung unter Druck und in Stress-Situationen führend ist.

Darüber hinaus leisten die Unternehmen so ihren wichtigen Beitrag, um die Sicherheit in der Schweiz – eine der wichtigsten Ressourcen für den wirtschaftlichen Erfolg – auch weiterhin sicherzustellen. Die Qualität und Anzahl der anwesenden Vertreter aus Wirtschaft und Politik sowie die verschiedenen Fragen und Statements haben klar gezeigt, dass die Armee in diesem Projekt auf Kurs ist. +



Der Autor, Major Patrick Nyfeler, ist stellvertretender Chefredaktor der Militärzeitschrift SCHWEIZER SOLDAT. Er betreut die Rubriken Quiz, Blickpunkt Heer und Luftwaffe und berichtet regelmässig von Ereignissen aus der Region Mittelland mit Schwergewicht Kanton Bern.

Hoch über dem Walensee – CdA bei der Ter Reg 4

Der Chef der Armee, KKdt André Blattmann, stand rund 80 Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Bildung und Medien im Hotel Römerhof in Filzbach Red und Antwort. Er betonte: «Die Armee ist nicht Selbstzweck, sondern leistet einen Beitrag zu Sicherheit und Freiheit von Land, Leuten und Infrastruktur. Als Verantwortungsträger und Steuerzahler hat man das Recht, regelmässig und umfassend darüber informiert zu werden.»

Gastgeber der Veranstaltung in Filzbach GL, zu der Gäste aus der regionalen Politik und Wirtschaft kamen, war die Territorialregion 4 (Ter Reg 4) mit ihrem Kommandanten, Divisionär Hans-Peter Kellerhals. Aktuelles Thema des Anlasses war die Weiterentwicklung der Armee (WEA). Neben allen Diskussionen um Programme und Zahlen geht es Korps-

kommandant Blattmann insbesondere um den Menschen. Den Milizsoldaten, der die bestmögliche Ausbildung und die bestmöglichen Offiziere erhalten sollte. «Stellen Sie Milizkader an!», war denn auch der direkte Aufruf des Armeechefs an die anwesenden Wirtschaftsvertreter.

Ein Schwerpunkt des Referates waren die Veränderungen der sicherheitspolitischen Lage der jüngsten Vergangenheit in der Welt. Blattmann betonte die starke Zunahme der Rüstungsausgaben weltweit. Mit deutlichen Worten wies er auf die Gefahr von Cyberangriffen für die Schweiz und deren verletzliche Infrastruktur hin.

Gleichzeitig erläuterte er, dass unser Land in diesem Bereich sehr viel tut und wir weltweit bei der Cyberdefence zur Spitze gehören. *Major Lorenz Schmid*